

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fürst Casimir

Ziehrer, Carl Michael

Wien, 1913

Akt II

[urn:nbn:de:bsz:31-79416](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79416)

Zweiter Akt.

Mr. 9. Introduction.

Fürst Sektor: Seh'n sie — so tanzt man eine Gavotte,
Eins — zwei, drei — auf einem Ball —
Setzt, meine Damen,
Eins zwei, eins zwei,
Versuchen sie's allein nochmal!

Die Damen und Mary: Dieser Tanz ist gar nicht
schwer!

Pepi: Er ist die reine Spielerei!

Die Damen und Mary: Wenn er nur nicht so lang-
sam wär'
Man schläft ja ein dabei . . .

Fürst Sektor: Setzt brauch' ich's ihnen nicht mehr zu
zeigen,
Denn es klappt der Hochzeitsreigen!
Setzt, Orchester, forte —! Nein, das ist zu laut . . .
Gut ist's! Bravo! Brillant!
Und jetzt das Ständchen für die Braut . . .
Aufgepaßt . . .

Chor: Glücklich sei allzeit und froh
In dem nun geschloss'nen Ehebund.

Fürst Sektor: Mehr piano, bitte, piano — so . . .

Chor: Gepriesen sei die schöne Stund.

Fürst Hektor: So ist's gut. Fortissimo!

Chor: Heut und immer und in Ewigkeit!

Mary: O, wär ich doch auch so weit!

Fürst Hektor: So war's gut! So war's im Takt!

Schön! die Sache geht eraft.

Und nun, meine Herren, ich danke schön!

Sie können geh'n. —

Meine Damen! Sie verzeih'n!

Ich muß nach andern Dingen seh'n!

Pepi: Meine Damen — äh — die Gavotte . . .

Viel langsamer . . . eins — zwei, eins zwei.

Die Damen: Ha ha ha ha!

Pepi: Gott sei Dank! Das ist vorbei!

Das war doch höchst zuwider!

Wir Wiener-Mädels

Wir tanzen andere Lieder . . .

Zuhei! — Zuhei!

Tanzlied.

1.

Die g'schwollenen Lädies,
Die vornehmen Mädis —
O Gott, wie sind die fad!
Sie knicksen und fächeln,
Stolzieren und lächeln,
Es macht ganz desparat!
Das spricht voll Emphase,
Zumeist durch die Nase,
Das heißt man dann „bon toi“,
Von Kleidern, Juwelen,
Skandalen erzählen
Sie immer! — Da lauf' ich davon!

Mary und Damen: Die Herren, die feinen
So sollte man meinen,
Sind besser doch als wir Frau'n!
Doch sind sie gerade
Genau auch so fade —

Pepi: Mein Wort, es ist zum Grau'n,
Da hört man beraten,
Über Westen, Krawatten,
Über Krägen, und überrock — Schnitt —
Gebügelte Hosen
Und ähnliche Chosen
— Na, wer hält das aus denn, — ich bitt' . . . !
Ich lauf vor dieser Fadesse.
Ich pfeif' auf die Noblesse!

Refrain:

Pepi: Immer nur feck,
Alles Andre hat keinen Zweck.
Immer, immer voll tollem Spaß,
Bin von der echten Wiener-Kaff' —
Sei! —
Hat einer Blut
In den Adern es nimmer ruht,
Über alles kommst du hinweg:
Aber nur feck! Nur feck!

Nr. 10. Duett.

Pepi und Casimir.

1.

Herrgott, warst du Madel sauber
Draußen beim Tanz in Diechtenthal
Und ich wie ein verliebter Tauber
Überall hinterher im Saal.

Und beim Walzer dann auf Sechse,
Hab' ich dir in d'Augeln guckt
Und du süße kleine Hexe
Hast dich zärtlich an mich druckt.
Und liebesheiß sagt ich dir leis'

Refrain :

Mausi Kazi, du süßes Kind hab dich ja zum Fressen
lieb!
Mausi Kazi, o komm geschwind, bist mein kleiner
Herzensdieb!
Mausi Kazi, ach sei doch g'scheidt, will dies gern be-
schwör'n,
Mausi Kazi, du mußt ja mein Weiberl wer'n.

2.

Gerrgott warst du damals feck,
Dann beim z'hausgehn bei der Nacht
Zwanzig Buserln auf an Fleck,
Daß der Mond hat selber g'lacht!
Und beim Tor beinah' zwei Stund'
Sein wir g'standen, war das schön!
War's net wegen die Leut vom Grund,
Wöchten wir zwei noch heut dort steh'n
Drauf hast mich packt und mir dann g'sagt:

Refrain :

Mausi Kazi, du süßes Kind hab dich ja zum Fressen
lieb!
Mausi Kazi, o komm geschwind, bist mein kleiner
Herzensdieb!
Mausi Kazi, ach sei doch g'scheidt, will dies gern be-
schwör'n,
Mausi Kazi, du mußt ja mein Weiberl wer'n.

Nr. 11. Duett.

Evelyne: Das freut mich, ja doch, ich muß sagen,
Sie sind rasch von Entschluß . . .

Merkel: Darf man denn zögern,
Will man —

Evelyne: Nun?

Merkel: Dem Glück entgegen . . .
Kommt das Glück und klopft an —
Öffne ihm nur unverweilt,
Daß es nicht vorübereilt!

Evelyne: Ja, darauf kommt's an!

Beide: Siehst du irgendwo das Glück — dann drauf
und dran!

Merkel: Freilich, ob ich fass' das Glück . . .!?

Evelyne: Ja, hier zu Land hilft da nur ein Trick!

Merkel: Werben will ich um mein Ziel!

Evelyne: Sie Schwärmer! — Alles ist nur Spiel!

Merkel: Ich sollte ziehen in die Welt —!

Evelyne: Also, was ist's denn, was sie hier hält?

Merkel: Wenn ich's sagen darf —: ein Blick

Evelyne: Der ist vielleicht — auch nur ein Trick!

Beide: Kommt das Glück und klopft an —

Merkel: Öffne ihm nur unverweilt —

Evelyne: Daß es nicht vorübereilt!

Merkel: Ja, darauf allein kommt's an.

Evelyne: Siehst du irgendwo das Glück —

Merkel: Dann drauf und dran! Ach!

Fühlst ein zärtlich Ahnen
Heimlich dich umweh'n,
Fühlst in neue Bahnen
Dein Leben geh'n.

Evelyne: Siehst auf gold'nen Wogen
Frau Fortunas Kahn —
Licht wie Regenbogen,
— Wird sie dir segnend nah'n?

Merkel: Kommt das Glück und klopft an — usw.

Evelhne: Ist es schon da?

Merkel: Es ist sehr nah

Evelhne: Und werden Sie es fassen?

Merkel: Wird es sich auch fassen lassen?

Evelhne: Ich — glaube — ja

Nr. 12. Couplet.

1.

Was kimmern mich da drinn die Leute
Und der gefelchte Parvenue,
Ist Millionär der Mann auch heute,
Den Wurstgeruch verliert er nie.
Was soll ich mich da fadifizieren,
Der ganze Paß mich nur verdrießt,
Bleib lieber hier, rauch Zigaretten,
Weil's einfach und bequemer ist.

2.

Wohlthun ist eine schöne Sache
Und ist auch Pflicht der reichen Welt,
Doch gibt's da eine neue Mache,
Wie man das eig'ne Geld behält,
Man arrangiert jetzt Blumentage,
Wo man sich in der Zeitung liest
Und schnorrt Armen 's Geld aus der Tasche,
Weil's einfach und bequemer ist.

3.

Herr Mayer, reicher Börstaner,
Ist großer Freund von der Natur,
So ganz a dickel und a klaner,
Er geht ins Hochgebirge nur.
Im Sommer bin ich meist in Gmunden,
Sagt Mayer, ich bin Hochtourist,
Er schaut sich an die Berg' von unten
Weil's einfach und bequemer ist.

Nr. 13. Tanzduett.

1.

Bepi: I bin geweest one year

Probier —

Figür' —

Das hat mir nicht gepaßt,

I have verlaßt

Das Stelle;

In einer feinen Bar

Zwei Jahr

It war, —

Auch das war, ouch, nicht schön,

It have gesagt: „da gehn

It schnelle!“

Kam bald in die Höh'

It dann beim Varieté.

Mit einem Lied, das mich gelehrt

Mein Bobbyboy, der mich verehrt.

Sektor: Widibum, widibum, widibum,

Trara! Trara!

Bepi: „Bubi, ich bitt',

Bubi, komm mit!

Laß mich nicht alleine,

Ich kränk' mich und weine!

Bubi, ich bitt —

Geh', Bubi, komm mit!

Wie ich, so liebt dich keine —!

Bubi, komm mit!“

2.

Sektor: Aus New-York diese Miß

Gewiß

Nicht is'!

Doch nennt man wunder schön,

Was nicht versteh'n

Die Leute!

Ich sag auch dieses Falls

Nichts als:

„Hernals!“

Fragt man sie: „Kennen S' dös?“

Sagt sie: „ou yes!“

Voll Freude!

Den Darling Bobbyboy

Nennt „Schurl“ die Polizei,

„'nen feinen Lord“ er öfter spielt,

Der englisch sich auch stets empfiehlt!

Beide: Vidibum, vidibum, vidibum,

Trara, Trara!

„Mädi, ich bitt, —

Mädi, komm mit!

Laß mich nicht alleine,

Ich kränk' mich und weine,

Mädi, ich bitt'

Geh' Bubi, komm mit!

Wie ich, so liebt dich keine —!

Mädi, komm mit!

Nr. 14. Duett.

Merkel: Ich habe dich ja so lieb, seit ich dich in Monte Carlo gesehen habe!

Evelhne: Ich dich auch!

Merkel: Komm mit mir, hinaus in die Welt! Wir werden uns durchs Leben schlagen!

Evelhne: Es kann nicht sein, es ist zu spät! Ich habe mein Wort gegeben — morgen bin ich Fürstin von Plemmingen-Wallberg.

Merkel: Evelhne!!!

Evelhne: Da nimm mein Bild! Es soll dich immer daran erinnern, daß wir uns geliebt haben!

1.

Merkel: Mädchen kann das wirklich sein —

Daß du nicht willst werden mein?

Soll ich's glauben?

Evelyne: Mußt es glauben!

Merkel: Ist beschlossen deine Wahl?
Willst den letzten Hoffnungsstrahl
Du mir rauben?

Evelyne: Muß ihn rauben.
Was ist weiter denn dabei?
Diese kleine Liebelei
Wird sich geben!

Merkel: Wird sich geben!

Evelyne: Und dir bleibt ein kleines Glück:
Komm als Traum ich oft zurück
In dein Leben!

Merkel: In mein Leben.
Träum' ich von dir, die ich so heiß geliebt.

Evelyne: O glaube mir doch, das ist das Schönste, was
es gibt!

Merkel: Ich werde immer, ja immer so dich vor mir
seh'n!

Evelyne: Dann bleib' ich immer jung und immer schön.

Evelyne: Wie Musik klingt (immer dir zu)

Merkel: Mein zärtlich du —

Beide: Und wenn die Jugend längst schon verblich —
Hörst du noch ein süßes: Ich liebe dich.

Evelyne: Darum Freundchen, nicht so trift.
Wenn du auch mein Mann nicht bist —!
Nur nicht kränken.

Merkel: Nur nicht kränken!

Evelyne: Gab dir etwas Schön'res hin,
Gab ein duftig Immergrün:
„Dein Gedenken!“

Merkel: Dein Gedenken . . .
Deiner Schönheit Zaubergranz,
Ach, ich wollte dich ja ganz
Und für immer . . .

Evelyne: Ja, für immer!

Merkel: Und du gehst und läßt mich zieh'n
Und mir bleibt im Herzen drin'
Nur ein Schimmer . . .

Evelyne: Nur ein Schimmer!
Der leuchtet ewig, wie ein heller Stern . . .

Merkel: Den ich begehre und der mir doch so fern!

Evelyne: Der jagt dir täglich: „Die Eine, Eine hat dich
gern!“

Merkel: So werden wir stets von einander hör'n!

Refrain:

Beide: Wie Musik klingt's immer dir zu —
usw.
Wie Musik klingt's usw.

Nr. 15. Finale .

Merkel: Evelyne — noch ist es Zeit!
Wir können noch flieh'n . . .

Evelyne: Das tut mir leid . . .

Merkel: Ich kann — ich kann dich nicht versteh'n . . .
Ich liebe dich . . .

Evelyne: Es ist ein Kausch — — ein Traum . . .
Er wird vergeh'n . . .

Casimir: Der Abend ist wunderschön . . .
Und morgen — o Gott — der Abend — wie fein . . .
Da bist du mein — und wir sind allein — . . .
In einem Coupé, — du See, — en deux —

Evelyne: Ich bitte, ich möchte Kaffee!

Casimir: Sofort! Sie, Kellner — he!

Merkel: Zu dienen!

Casimir: Für meine Braut, Kaffee!

Merkel: Was kann's nur sein, was dich so hält?

Ach so — ich verstehe — das Geld?

Wenn's das ist, — ja, — das tut mir leid . . .

Evelhne: Brauch ich fein Gold? Was fällt dir ein?

Merkel: Dann ist's die Krone nur allein?

Evelhne: Ich habe dich lieb — und werde — sein!

Merkel: Na schön! In Gottes Namen, ja!

Kauf dir den Fürsten samt Papa!

Du hast's ja — kannst dir's leisten!

Du bietest ja am meisten.

Evelhne: Hab' nun, was Liebe ist, wirklich erfahren!

Ihr mächtig Walten lernst ich verspüren —

Darf ich im Herzen das Feuer bewahren?

Soll das Glück ich wieder verlieren?

Melodram.

Deyer: Der Herr Friedensrichter und die Beisitzer!

Alle: Ah!

Casimir: Der große Augenblick!

Fürst: O Glück!

Merkel: Evelhne . . . Evelhne . . . flieh, so lang es geht . . .

Merkel: Aus! — Vorbei! — Verloren . . .

Zerstört das Glück, das kaum geboren . . .

Zebrochen alle Hoffnung . . . aus und Schluß!

Was nun, Herr Merkel? — Was kommen muß . . .

Ja, sing nur, du Geige, sing nur dein Lied —

Machst sie nicht erbeben und bang!

Kein Singen und Schwingen ihr Herz durchzieht

Mit zauberhaftem, schmeichelndem Klang!

Ein sehnend Verlangen im Herzen sich regt'

Und stürmischer, heißer wallte mein Blut . . .

Ich suchte ein Herz, das mit meinem schlägt —!

Es hat keinen Sinn —

Es hat keinen Sinn —

Und doch ist's so gut, — so gut . . .

Melodram.

Pepi: Wo sind ſ' denn? Wo sind ſ' denn?

Merkel: Sie meinen das Brautpaar? Fürst Casimir von Plemmingen-Wallberg und Miß Evelyne Dickfeller sind in diesem Augenblicke —

Pepi: Ein Paar? Jetzt ist alles aus!

Pepi: Nein, Pepi, es ist nicht alles aus! Sahaha!
Links herum! Rechts herum!
Da bleibt nicht lange das Herz auch stumm.
Singt gleich mit,
Im Walzerschritt,
Leise dazu
Ein zärtlich „Du“.

Damen und Mary: Links herum,
Rechts herum.
Wer einen Walzer liebt, weiß warum,
Schwelgt in Lust,
Schwelgt in Freud,
Heute und alle Zeit!

Merkel: Euer Durchlaucht — Frau Fürstin,
Erlauben Sie auch mir,
Daß ich untertänigst gratuliere!

Evelyne: Viel Dank!

Casimir: Viel Dank!
Ist das hier so Brauch?
Die Kellner gratulieren auch?

Merkel: Ein Kellner, wie ich, der darf es schon.
Verkaufe mich nicht für eine Million!
Doch hier zu Lande — da wirkt das Vare —
Und Mann und Weib — sie sind hier nur Ware . . .

Fürst Hektor: Sie sind betrunken!

Merkel: Nein, — doch glaubet mir,
Ich habe geliebt diese hier!

Evelyne: Er liebt mich!

Alle: Er liebt sie!

Merkel: Frau Fürstin — gestatten, ich bitt',
Dies Hochzeitsgeschenk brachte ich mit . . .

Alle: Was ist denn das?
Das geht über den Spaß!
Was der nur glaubt!
Das ist nicht erlaubt!
usw.

Evelhne: Er liebt mich.

Merkel: Ja, ob ihr mitend seid oder nicht,
Frei sag' ich's euch jetzt ins Gesicht!
Ja, nur der Dollar ist euer Gott —
Was steht für Geld euch nicht zu Gebot?
Den liebt ihr, dem nur seid ihr hold,
Er schafft euch Adel und Krone von Gold —
Rolle nur Dollar, rolle nur zu —
Sing Yankee, doodle doo. — —

Evelhne: Er liebt mich!

Dickfeller: Hinaus mit ihm! Hinaus!

Casimir: Sogleich aus dem Haus.

Alle: So eine Frechheit! Hinaus! Hinaus!

Melodram:

Pepi: Halt! Noch net 'naus'schmeißen!
Schorschl, jetzt red'! Jetzt mußt du reden!

Casimir: Was muß ich?? Ich bitte, ich hab' hier gar
nichts zu reden!

Pepi: Nicht? Gut, dann werde ich für dich sprechen!
Jetzt dürfen wir nicht länger schweigen — das sind
wir diesem Herrn dort schuldig!

Casimir: Aber, liebe Schwester, nimm dich doch zusam-
men! Besinne dich, wo bist du!

Pepi: Meine Herrschaften, der da ist gar nicht der Fürst
von Plemmingen-Wallberg, das ist der Schorschl
Brandhuber, Hundstürmerstraßen in Wien! Der
wirkliche Fürst von Plemmingen-Wallberg steht dort!

Chor: Was soll das heißen?

Was bedeutet das?

Der Kellner ein Fürst,

Ein gelungener Spaß!

Merkel: Ich ein Fürst — der Spaß ist gut!

Ich wollt', in meinen Adern rollte fürstlich Blut.

Pepi: Herr Kellner, sie sind als Fürst geboren!

Casimir: Meine Schwester hat den Verstand verloren!

Alle: Allmächtiger, sie redet schon irr',

Sie phantasiert, ihr Geist ist wirr!

Sie bildet sich ein,

Ihr Bruder sollt ihr Bräutigam sein!

Pepi: Ich bin net blöd,

Ich weiß, was ich red!

Wißt's, was er mir versprochen hat,

Mausi, Kaki,

Du süßes Kind,

Hab' dich ja zum Fressen lieb!

Mausi, Kaki,

D kommt geschwind,

Bist mein kleiner Herzensdieb.

Mausi, Kaki

Ach sei doch g'scheidt,

Will dir's gern beschwör'n,

Mausi, Kaki,

Du mußt ja mein Weiberl wer'n!

Zarwohl, das hat er mir versprochen — er hat mir

noch mehr versprochen, eine eigene Wohnung hat er

mir versprochen, eigene Möbel, eigene Kinder.

Gesang:

Pepi: Mausi, Kaki,

Ach, sei doch g'scheidt,

Will dir's gern beschwören,

Soli und Chor: Mausi, Kaki,

Du wirst ja ^{mein}
sein Weiberl werd'n!

Pepi: Und wißt's ihr, was er mir noch versprochen hat?

Ein Himmelbett! Ein Himmelbett!

Gesang:

Mm — Mm — Mm — Mm —
Auf schwellendem Flaum,
Ein lieblicher Traum
Mm — Mm — Mm — Mm —
So süß, so süß
Vom Paradies.

Sektor: Ihr Zustand wird schlimmer!
Bringt sie nur schleunigst auf ihr Zimmer!
Und mit diesem „Fürstenfellner“ hinaus
Aus dem Haus!

Alle: Hinaus! Hinaus! Hinaus!

Merkel: Viel Glück, Frau Fürstin!

Casimir: Pepi, sei g'scheidt!

Pepi: Mei' Ruh will ich haben! Du bist mir z'wider!

Casimir: Gott sei Dank, sie erholt sich wieder!

Pepi: Jawohl, ich bin schon wieder munter! Und fidel!
Kreuzfidel!

Links herum! Rechts herum!

Evelhne: Endlich nun weiß ich, was Liebe ist.

Alle: Schwelgt in Luft, schwelgt in Freud',
Heute und alle Zeit.

Evelhne: Er liebt mich für alle Zeit.